

Unsere Parteileitungen und einige Fragen der kulturellen Massenarbeit

Auf der Grundlage unserer sozialistischen Produktionsverhältnisse entwickelt sich immer schneller und umfassender die neue sozialistische Lebensweise der Menschen; wachsen die kulturellen Ansprüche der Massen und zugleich die Möglichkeiten für ihre eigenschöpferische kulturelle Betätigung.

Seit dem V. Parteitag und der Bitterfelder Konferenz vom 24. April 1959 vollzieht sich diese gesetzmäßige Entwicklung in unserer Republik im raschen Tempo. Dieses Tempo ist----- zusammen mit der politischen Führung dieses Prozesses durch die Partei der Arbeiterklasse — die wichtigste Voraussetzung dafür, daß die kulturelle Grundaufgabe im Siebenjahrplan „durch ein reiches, vielgestaltiges und interessantes Kulturleben in Stadt und Land zur geistigen Formung der neuen sozialistischen Menschen beizutragen“¹⁾, im engsten Zusammenhang mit den ökonomischen Aufgaben erfolgreich gelöst werden kann.

Die Arbeiterklasse bedarf zu ihrer Machtausübung ein hohes Bildungs- und Kultur-niveau, womit der tiefe politische Inhalt der Forderung des V. Parteitages, die Höhen der Kultur zu stürmen und von ihnen Besitz zu ergreifen, sichtbar wird. Diese gesetzmäßige große Bewegung der Arbeiterklasse zur Aneignung eines hohen sozialistischen Bildungs- und Kulturniveaus ist aber auch die Grundlage für das volle Erläutern unserer sozialistischen Nationalkultur, an der schon jetzt viele schöpferische Kräfte aus der Arbeiterklasse in der einen oder anderen Form unmittelbar mitwirken. In der sozialistischen Etappe unserer Kulturrevolution werden alle Fähigkeiten der werktätigen Massen freigesetzt. Kunst und Literatur, die künstlerische Selbstbetätigung in all ihrer Vielfalt werden immer stärker zum täglichen Bedürfnis und helfen immer besser, allseitig gebildete sozialistische Menschen zu erziehen.

Genosse Walter Ulbricht sprach in seiner bedeutsamen Volkskammerrede zur Begründung des Siebenjahrplanes von der „gebildeten Nation“, die sich bei uns formt. Die Bürger dieser „gebildeten Nation“ sind Menschen, die sich in der sozialistischen Produktionstechnik auskennen, die bestrebt sind, die modernsten Mittel und Methoden in ihr anzuwenden, über große politische Kenntnisse und Erfahrungen verfügen und hohe Ansprüche an das kulturelle Leben stellen. So werden die Werke der Kunst und Literatur im wachsenden Maße ein genußfähiges, weil hochgebildetes Publikum finden, und gleichzeitig werden bedeutende Beiträge zur sozialistischen Nationalkultur aus der Masse des kulturell-schöpferischen Volkes kommen.

In dieser Richtung sind seit dem V. Parteitag und der Bitterfelder Konferenz zweifellos bedeutende Erfolge erzielt worden.

Die Kulturkonferenz unserer Partei, die gemeinsam mit dem Ministerium für Kultur und dem Deutschen Kulturbund im April durchgeführt wird, steht nun vor einer großen Aufgabe: Sie wird prüfen, wie die Beschlüsse auf dem Gebiete der Kulturpolitik durchgeführt worden sind, welche Erfahrungen dabei gesammelt wurden, sie wird über Methoden und Wege beraten, um das Tempo der Entwicklung zu beschleunigen, und sie wird nicht zuletzt die Einheit unseres großen Kulturprogramms mit dem Siebenjahrplan erneut dem ganzen Volk vor Augen führen.

i), Aus dem Gesetz über den Siebenjahrplan, Broschüre, Dietz Verlag, S. 263.